

Zuchtwert statt Index

DIE NEUEN RICHTLINIEN DER HENGSTLEISTUNGSPRÜFUNG (HLP) FÜR REITPFERDE WURDEN AM 3. MAI 2010 IM RAHMEN DER FN-TAGUNGEN VON DEN DEUTSCHEN PFERDEZUCHTVERBÄNDEN VERABSCHIEDET. ZIEL DES NEUEN SYSTEMS IST ES, AUSSAGEKRÄFTIGE, TRANSPARENTE UND VERGLEICHBARE ERGEBNISSE ZU SCHAFFEN SOWIE EINE EINHEITLICHE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNGEN ZU GEWÄHRLEISTEN.

Er machte seinem Namen alle Ehre und eroberte mit Top-Leistungen Spitzennoten im 70-Tage-Test in Schlieckau: Siegerhengst Herzensdieb v. E.H.Tambour.

Foto: Kiki Brelitz

Nach fast drei Jahren Zusammenarbeit der Zuchtverbände unter dem Dach der FN an einer gemeinsamen Neukonzeption steht der Umsetzung im kommenden Jahr nun nichts mehr im Weg. Das Pilotprojekt nach den neuen Richtlinien ist der aktuelle 70-Tage-Test im Stall Bescht, Schlieckau (29.5. – 6.8.2010). In den neu verabschiedeten Richtlinien werden viele bewährte Elemente des bestehenden Systems unverändert übernommen. Das System aus einer 70 Tage dauernden Stationsprüfung und der Alternative eines 30-Tage-Veranlagungstests in Kombination mit Turniersportplatzierungen bleibt erhalten. Unbefriedigend war bislang die fehlende Vergleichbarkeit der Ergebnisse. Die Qualität und die Zusammensetzung der Gruppe beeinflusste im bisherigen System stark das Ergebnis, das in einem Index ausgedrückt wurde. Unterschiede ergaben sich unter anderem beim Notenniveau, beim Richtverfahren, der Richterauswahl, der Gruppengröße oder beim Ablauf der Prüfung und des Trainings.

Als grundlegende Veränderungen werden künftig eine Mindestanmeldezahl von 25 Hengsten sowie die Anmeldung innerhalb einer bestimmten Frist eingeführt. Die Anmeldungen sowie die Zuteilung der Sachverständigen erfolgt aus einem Pool zentral über die FN. Auch für den Ablauf der Prüfungen ergeben sich einige Änderungen. Unverändert bleibt die Aufteilung in Vorprüfung und Abschlussprüfung. Während des Trainings werden sich zwei Vorprüfungsbewerter wiederholt ein Bild von den Hengsten machen und zusammen mit dem Trainingsleiter die Trainingsnoten vergeben. Dadurch wird sich eine Entlastung für die Trainingsleiter ergeben. Der Trainingsleiter ist nach wie vor der Ansprechpartner für die Hengsthalter, gibt den Vorprüfungsbewertern und Stewards Informationen zum Zustand der Hengste und kümmert sich um das Wohlergehen der Hengste.

Bei der Abschlussprüfung kommen zwei Prüfungsbewerter zum Einsatz, die die Noten der Abschlussprüfung vergeben. Zu prüfende Merkmale bei der 70-Tage-HLP sind nach wie vor die Grundgangarten, die Rittigkeit, die Springanlage im Freispringen und während des Parcourspringens, das Gelände sowie das Interieur. Die Prüfungsbewerter vergeben Noten für die Grundgangarten, die Springanlage und das Gelände, die Testreiter für die Rittigkeit und die Springanlage. Die Merkmale in der Veranlagungsprüfung bleiben unverändert das Interieur, die Grundgangarten, die Rittigkeit und die Springanlage im Freispringen. Der Tierarzt ist zuständig für die gesundheitliche Kontrolle bei der Anlieferung und während der Prüfungszeit. Die Stewards sind Assistenten und Ansprechpartner für die Vorprüfungsbewerter, die Prüfungsbewerter, die Testreiter und den Trainingsleiter. Sie begleiten die Bewertungen, überprüfen den Ablauf, verfassen ein Protokoll zur Situation in der Prüfstation, erfassen und ge-

DIE NEUE HENGSTLEISTUNGSPRÜFUNG IST EIN MEILENSTEIN IN DER ZUSAMMENARBEIT DER ZUCHTVERBÄNDE UNTER DEM DACH DER FN.

Dr. Klaus Miesner



OBEN | Hervorragende HLP und mittlerweile S-platziert: Lord Luciano v. Enrico Caruso.

ben die Noten ein und übernehmen die Auswertung der Ergebnisse.

Bei der Ergebnisermittlung wird die wissenschaftliche Analysemethode der Zuchtwertschätzung zum Einsatz kommen und zusammen mit den phänotypischen Eigenleistungen zu einem umfangreichen Ergebnis führen. In diese HLP-Zuchtwertschätzung fließen die Noten für die Grundgangarten, für die Rittigkeit, für das Freispringen und für das Parcourspringen mit ein. Mit der Ergebnisermittlung anhand der Zuchtwertschätzung und der Eigenleistung kann eine Vergleichbarkeit zwischen den Prüfstationen und zwischen den Hengsten erreicht werden, wobei die Eigenleistung einen hohen Informationswert

hat. Die zahlreichen Ergebnisse werden in einem Zeugnis für den Hengst dargestellt sowie durch die Zuchtverbände und FN veröffentlicht. Aufgelistet wird darin die Eigenleistung mit den Noten in allen einzelnen Merkmalen. Zusätzlich gibt es eine Darstellung der Noten zusammengefasst in den Merkmalsblöcken Grundgangarten, Rittigkeit, Springen, Gelände und Interieur. Darüber hinaus gibt es gewichtete Endnoten, unterschieden in gewichtete Gesamtnote, dressurbetonte Endnote und springbetonte Endnote. In dem Zeugnis werden ebenfalls die HLP-Zuchtwerte Dressur und Springen sowie deren Abweichung vom Verwandten-HLP-Zuchtwert aufgelistet. So lässt sich darstellen, ob ein Hengst mit erfolgreichen Vererbern als Verfahren der genetischen Erwartung auch entspricht. (FN-press)

Die neuen Richtlinien und weitere Informationen zur Hengstleistungsprüfung finden Sie auf der Homepage der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), www.pferd-aktuell.de.

Summary

The new riding horse stallion performance test guidelines have been passed on May 3, 2010 at the FN convention. The new system aims for informative, transparent, and comparable results and a guarantee that all tests all run in the same way. As a basic change, a minimum of 25 stallions must be entered for a test and applications submitted within a certain term. The FN handles the applications and allocates the judges from a central pool. There have also been changes in how the tests are run. Two pre-test judges will repeatedly examine the stallions during the training period and award the training marks together with the head of training. In the final test, the final marks will be awarded by two other judges. As before, the 70-day stallion performance test examines basic gaits, trainability and attitude, free and under saddle jumping ability, cross country, and character and temperament. The criteria for the assessment test remain unchanged as well: character and temperament, basic gaits, trainability and attitude, and free jumping ability. Results are calculated by using the scientific analytical method of breed value estimation. Combined with a stallion's own performance, which holds great information value, it yields comprehensive results and achieves comparability between the stallions and the performance test stations.